

## Information der Verwaltung zu Neuanträgen zur Förderung auf der Grundlage der FRL-JSG im Jahr 2022

<b>Neuantrag 1</b>	<b>„Haus der EU“<sup>1</sup></b>
<b>Antragsteller</b>	<b>AGIUA e. V. Migrationssozial- und Jugendarbeit</b>
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Der Verein möchte einen niedrigschwelligen Ort für Beratungs-, Bildungs- und Begegnungsangebote für zugewanderte Bürger aus den EU-Mitgliedsstaaten schaffen. Als Ort der Begegnung soll das Projekt auch für alle anderen Interessierten offen sein.</p> <p>Der Träger beantragt für das Projekt nach FRL-JSG 1,5 AE Fachpersonal. Räumlichkeiten benennt der Träger in seinem Antrag keine, da das Projekt bisher nicht vorhanden war und erst mit Bewilligung Mietverträge eingegangen würden.</p>
<b>Zielgruppe</b>	<p>Die Zuwanderung von Bürgern aus EU-Mitgliedstaaten, insbesondere aus den mittel- und südosteuropäischen Staaten, ist in den letzten Jahren erheblich angestiegen. Zum 31.12.2020 lebten 21.656 Ausländer in der Stadt Chemnitz, davon 6.232 Menschen aus der Europäischen Union.</p> <p>Anteilig machten EU-Bürger zum Stichtag am 31.12.2020 genau 28,78 % der ausländischen Bevölkerung aus.</p>
<b>Zielstellung</b> entnommen aus der Konzeption zum Antrag 2021/2022 vom 15.04.2020	<p>Das „Haus der EU“ soll ein niedrigschwelliger Begegnungsort für kulturelle und soziale Aktivitäten sowie Beratungs- und Bildungsangebote sein [...]. Es soll für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft offen sein. Das Haus bietet Raum für gemeinsame Aktivitäten, aber auch Informationsveranstaltungen und Fachseminare sowie ggf. Multiplikatorenschulungen.</p> <p>Hierbei soll eine enge Zusammenarbeit mit den bereits bestehenden Begegnungsstätten und Kultureinrichtungen in der Stadt Chemnitz erfolgen, aber auch eigene europaspezifische Akzente gesetzt werden.</p>
<b>Inhalte</b> entnommen aus der Konzeption zum Antrag 2021/2022 vom 15.04.2020	<p>EU-Bürger erhalten einen Raum für kulturelle und soziale Begegnung und Austausch.</p> <p>EU-Bürger erhalten Beratung ihrer spezifischen Lebenssituation betreffend.</p> <p>Die Chemnitzer Gesellschaft wird für die Bedarfe der Zielgruppe sensibilisiert, Vorurteile werden abgebaut.</p> <p>Die Chemnitzer werden über die Lebenswelten von EU-Bürgern und anderen Europäern informiert.</p> <p>Das Projekt organisiert Fachtage, Informationsveranstaltungen und Seminare mit europaspezifischen Themenschwerpunkten für die genannten Zielgruppen zur Wissensvermittlung.</p>

<sup>1</sup> Dieser Antrag wurde bereits in der Beschlussvorlage B-217/2020 vorgestellt und wegen fehlender Deckungsmittel nicht zur Förderung im Jahr 2021 vorgesehen. Da der Antrag auch für das Jahr 2022 gestellt wurde, wird er hier gesondert aufgeführt.

<b>Beantragte Förderhöhe</b>	<b>104.996,84 € für 2022</b>
<b>Deckungsquelle Sozialamt</b>	Keine Deckungsquelle vorhanden.
<b>Sozialplanerische Stellungnahme</b>	<p>EU-Bürger haben eine augenscheinlich privilegierte Position, da ihnen die Einreise und der Aufenthalt durch das Freizügigkeitsrecht erleichtert wird. Der langfristige Aufenthalt ist jedoch an den Arbeitnehmerstatus gekoppelt. Davon abhängig ist auch die Berechtigung für die Inanspruchnahme sozialer Leistungen. Die Zielgruppe ist damit einem hohen Druck ausgesetzt, ihre Arbeitsstelle nicht zu verlieren bzw. eine Arbeitsstelle zu finden.</p> <p>EU-Bürger können in sozialen Notlagen nicht auf ein familiäres oder ähnlich gelagertes soziales Netz zurückgreifen. Weiterhin bekommen sie kaum Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache und finden schwieriger eine Arbeit. Häufig sind sie alternativlos prekären Beschäftigungsverhältnissen ausgesetzt. In verschiedenen Angeboten der Stadt spricht die Zielgruppe bereits vor, um Hilfe und Unterstützung zu erhalten. Projekte wie der Tagestreff „Haltestelle“ der Stadtmission, die Flüchtlingssozialarbeit und auch das interkulturelle Beratungszentrum des Trägers erfassen bereits seit längerem statistische Daten zu Vorsprachen und Problemlagen von EU-Bürgern. Diese Angebote haben jedoch häufig Probleme in der Beratung der Zielgruppe aufgrund von fehlenden Sprachkenntnissen und teilweise schwierigen, rechtlichen Gegebenheiten.</p> <p>Indem das Projekt die fachliche Beratung von EU-Bürgern absichert, neue Initiativen mit Bezug zu Europa akquiriert und migrantische Selbstorganisationen mit Bezug zu Europa begleiten würde, könnte es einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung von hier lebenden EU-Bürgern und Trägern, die mit dieser Zielgruppe in ihrer täglichen Arbeit in Kontakt treten, leisten.</p> <p>Der Träger ist ein langjährig erfahrener und zuverlässiger Partner der Stadt Chemnitz.</p>
<b>Vorschlag der Verwaltung zur Entscheidung an den Sozialausschuss</b>	<p><b>Der Antrag ist abzulehnen, weil:</b></p> <p>keine Deckungsquelle im PSK-Wohlfahrtspflege vorhanden ist.</p>
<b>Alternative</b>	<p>Der Träger wurde auf die Beantragung von Fördermitteln nach Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz Geschäftsbereich Gleichstellung und Integration zur Förderung der sozialen Integration und Partizipation von Personen mit Migrationshintergrund und der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts (Richtlinie Integrative Maßnahmen - Teil 1) vom 10.03.2020 hingewiesen. Eine Antragstellung des Trägers über diese Richtlinie ist erfolgt und wurde durch die SAB für den Zeitraum vom 01.05. bis 31.12.2021 bewilligt. Ein Folgeantrag für die Förderung ab 01.01.2022 wird durch den Träger bei der SAB gestellt.</p>

<b>Begründung</b>	<p>Nach dieser Richtlinie können Maßnahmen, die die Integration und gleichberechtigte Partizipation von Personen mit Migrationshintergrund in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens verbessern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund stärken, durch Landesmittel gefördert werden.</p> <p>Im Rahmen der Antragstellung zur Förderung von Projekten nach FRL JSG Nr. 4.1 Absatz 2 sind regelmäßig andere mögliche Förderungen vorrangig zu nutzen.</p>
-------------------	--

<b>Neuantrag 2</b>	<b>Begegnungsstätte „Haus der Kulturen“<sup>2</sup></b>
<b>Antragsteller</b>	<b>AGIUA e. V. Migrationssozial- und Jugendarbeit</b>
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Die Begegnungsstätte "Haus der Kulturen" entwickelte sich in den letzten Jahren zu einer festen Anlaufstelle für Migranten und Einheimische, um miteinander in Kontakt zu kommen, sich kennenzulernen und gegenseitige Berührungsängste zu überwinden. Mehr als 5000 Angebotsnutzungen zählte die Einrichtung im Jahresverlauf 2019.</p> <p>Das Projekt wurde seit 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020 über die Richtlinie Integrative Maßnahmen Teil 1 finanziert.</p> <p>Der Träger beantragt für das Projekt nach FRL-JSG im Jahr 2022 2,3 AE Fachpersonal für die Räumlichkeiten auf der Karl-Liebknecht-Straße 15-17 in Chemnitz. Die Räume befinden sich im Erdgeschoss des Gebäudes und umfassen eine Gesamtfläche von ca. 403 qm.</p>
<b>Zielgruppe</b>	Die Zielgruppe sind Einwohner der Stadt Chemnitz, mit und ohne Migrationshintergrund und unabhängig vom Aufenthaltsstatus. Neben Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene gibt es ebenso spezielle Angebote für Frauen und Männer, mit und ohne Kinder.
<b>Zielstellung</b> entnommen aus der Konzeption zum Antrag 2021/2022 vom 28.05.2020	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Offene Begegnung, ausgerichtet auf Kommunikation, Geselligkeit und soziale Kontakte.</li> <li>- Vermittlung in bestehende Integrationsangebote</li> <li>- Förderung der Teilhabemöglichkeiten und die Vermittlung von Integrationsangeboten u.a. in den Bereichen Sport, Kultur, Bildung, Gesundheit</li> <li>- Schaffung eines eigenen Angebots durch Lesungen, Vorträge, kreative Beschäftigungen etc.</li> <li>- Pflege der kulturellen Identität als ein wesentlicher Faktor für eine gelingende Integration.</li> </ul>
<b>Inhalte</b> entnommen aus der Konzeption zum Antrag 2021/2022 vom 28.05.2020	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hausaufgabenhilfe und Kinderfreizeitangebote</li> <li>- niedrigschwellige Angebote für Kommunikation, Geselligkeit und soziale Kontakte</li> <li>- offene Angebote wie z. B. Billard, Tischkicker, Schach, Brettspiele etc.</li> <li>- regelmäßige Veranstaltungen wie z. B. "Sprachcafé", Musik- und Kochabende, sowie die Austragung verschiedener Workshops</li> <li>- Vorträge und Länderabende zu bedarfsgerechten, migrationsspezifischen und fachgerechten Informationen</li> </ul>

<sup>2</sup> Dieser Antrag wurde bereits in der Beschlussvorlage B-217/2020 vorgestellt und wegen fehlender Deckungsmittel nicht zur Förderung im Jahr 2021 vorgesehen. Da der Antrag auch für das Jahr 2022 gestellt wurde, wird er hier gesondert aufgeführt.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Frauentreff und Handarbeitswerkstatt (Erlernen von Nähen, Stricken und Häkeln)</li> <li>- Englisch-Club und Bollywood- Tanzgruppe für Kinder</li> <li>- Kreativclub und Mitmachzirkus für Kinder</li> <li>- Ehrenamtlertreff etc.</li> </ul>
<b>Beantragte Förderhöhe</b>	<b>137.437,26 € für 2022</b>
<b>Deckungsquelle Sozialamt</b>	Keine Deckungsquelle vorhanden.
<b>Sozialplanerische Stellungnahme</b>	<p>Das Haus der Kulturen ist ein wichtiger Baustein in der Integrationslandschaft der Stadt Chemnitz. Es gibt kein vergleichbares Angebot, welches den Bedarf der Migranten nach einer aktiven selbstbestimmten Freizeitgestaltung, der Pflege der eigenen Kultur und der Kontaktaufnahme zur einheimischen Bevölkerung an einem Ort vereint.</p> <p>Das Projekt leistet einen wertvollen Beitrag zur sinnvollen Freizeitgestaltung von Migranten. Es ist ein Ort der Begegnung und des Austauschs und ist innerhalb der Zielgruppe sehr bekannt und wird stark frequentiert. Eine Besonderheit des Projektes stellt die Einbindung von Migranten als Anleitende niedrigschwelliger Angebotsformen dar.</p> <p>Durch neu entwickelte Angebote wie z. B. Karneval am Brühl oder Aufführung von Open-Air-Theaterstücken vor dem Projektstandort soll zukünftig vor allem der öffentliche Raum noch mehr einbezogen werden.</p> <p>Jedoch wird hinsichtlich des Gesamtförderaufwandes und der Auslastung des Angebotes Optimierungsbedarf gesehen.</p> <p>Der Träger ist ein langjährig erfahrener und zuverlässiger Partner der Stadt Chemnitz.</p>
<b>Vorschlag der Verwaltung zur Entscheidung an den Sozialausschuss</b>	<b>Der Antrag ist abzulehnen, weil:</b> keine Deckungsquelle im PSK Wohlfahrtspflege vorhanden ist.
<b>Alternative</b>	<p>Der Träger wurde auf die Beantragung von Fördermitteln nach Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz Geschäftsbereich Gleichstellung und Integration zur Förderung der sozialen Integration und Partizipation von Personen mit Migrationshintergrund und der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts (Richtlinie Integrative Maßnahmen - Teil 1) vom 10.03.2020 hingewiesen.</p> <p>Der Träger hat für das Projekt einen Antrag nach dieser Richtlinie für den Zeitraum 01.01.2022 - 31.12.2024 gestellt.</p> <p>Die Entscheidung der SAB zum Antrag steht noch aus.</p>
<b>Begründung</b>	Nach dieser Richtlinie können Maßnahmen, die die Integration und gleichberechtigte Partizipation von Personen mit Migrationshintergrund in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens verbessern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund

	<p>stärken, durch Landesmittel gefördert werden.</p> <p>Im Rahmen der Antragstellung zur Förderung von Projekten nach FRL JSG Nr. 4.1 Absatz 2 sind regelmäßig andere mögliche Förderungen vorrangig zu nutzen.</p>
--	---

<b>Neuantrag 3</b>	<b>Nachbarschaftsprojekt im Sonnenberg zur Integration sozial Benachteiligter</b>
<b>Antragsteller</b>	<b>Nachhall e. V.</b>
<b>Kurzbeschreibung des Projektes</b>	<p>Das Projekt umfasst ein niedrighschwelliges Beschäftigungs- und Bildungsangebot. Mit sinnvoller Beschäftigung im öffentlichen Raum sollen eine Tagesstruktur wiedererlangt und die soziale Stabilisierung der Persönlichkeit ermöglicht werden.</p> <p>Es werden Schlüsselkompetenzen zur Bewältigung der ausgrenzenden Problemlagen der Zielgruppe vermittelt. Die im Projekt betreuten Personen sind im Jobcenter gemeldet und als arbeitsfähig eingestuft. Sie unterliegen großen Vermittlungshemmnissen insbesondere durch Suchtabhängigkeit, psychische oder traumatische Störungen.</p> <p>Bis zu 10 Teilnehmer erledigen einfache gärtnerische Arbeiten im Saatgutgarten. Es werden auf 700qm Anbaufläche derzeit 20 Arten wildwachsender Blumen angebaut, deren Samen geerntet, gereinigt und für die Aussaat auf städtischen Grünflächen vorbereitet.</p> <p>Die geregelte Beschäftigung der Teilnehmer umfasst eine wöchentliche Arbeitszeit von 24 Stunden an 4 Wochentagen zu je 6 Stunden. Sie ist unterteilt in gärtnerische Tätigkeiten (18h/Woche), sowie sozialpädagogischer Betreuung und Begleitung (6h/Woche) nach individuellem Bedarf in Einzelgesprächen und in Gruppensitzungen. Für jeden Anwesenheitstag erhält der Teilnehmer 5,00 € Aufwandsentschädigung.</p> <p>Der Träger beantragt für das Projekt nach FRL-JSG 1,4 AE Fachpersonal, Sozialpädagoge und Arbeitsanleiter Gartenbau.</p> <p>Das Projekt wird im Saatgutgarten, Ecke Augustusburger Straße/Zietenstraße in 09130 Chemnitz durchgeführt. Das Büro des Trägers hat seinen Sitz in der Sonnenstraße 35 in 09130 Chemnitz.</p>
<b>Zielgruppe</b>	<p>Mit dem Projekt sollen auf dem Sonnenberg wohnende, oft durch die im Stadtteil agierende Straßensozialarbeit betreute Personen, erreicht werden. Diese sind seit Jahren von Sozialleistungen abhängig und leben vorrangig alleinstehend. Zahlreiche Personen leiden unter Suchtkrankheiten, haben ein Alkoholproblem und verfügen über wenig Selbstbewusstsein. Die Einhaltung einer zielgerichteten und geordneten Tagesstruktur ist nach normalen gesellschaftlichen Normen stark eingeschränkt und entsprechend fällt die Erfüllung der Pflichten zur Absicherung der eigenen Existenz schwer. Die Motivation zur Aufnahme von gesellschaftlich anerkannten und zugleich persönlichkeitsstärkenden Tätigkeiten ist verschüttet.</p>
<b>Zielstellung</b> entnommen aus der Konzeption zum Antrag 2022 vom 14.04.2021	<p>Durch die Wiedererlangung einer Tagesstrukturierung, dem Abbau arbeitsbezogener Demotivation und die Schaffung von Voraussetzungen für weiterführende Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit sollen die Teilnehmer im Ergebnis motiviert und stabilisiert werden. Im Einzelnen sollen folgende Ziele erreicht werden:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Vermittlung von Strategien zur Selbsthilfe und zur Konfliktlösung</li> <li>- das Schaffen eines Raumes für Begegnung und Tätigsein</li> <li>- der Abbau von Konflikten zwischen der Zielgruppe und den Stadtteilbewohnern</li> <li>- die Stärkung von Selbstbewusstsein und nachbarschaftlichen Engagement</li> <li>- die Befähigung zu regelmäßiger Arbeitsaufnahme/-durchführung</li> <li>- die Stärkung des Verantwortungsgefühls der Teilnehmer für ihren Stadtteil</li> <li>- die Integration der Mitglieder von Randgruppen in das Gemeinwesen</li> <li>- die Vermittlung sozialer Kompetenzen beim Aufenthalt im sozialen Raum</li> </ul>
<b>Inhalte</b> entnommen aus der Konzeption zum Antrag 2022 vom 14.04.2021	<p>Die Erreichung der Ziele erfolgt im geschützten Rahmen in Form eines niedrigschwelligen Beschäftigungs- und Bildungsangebotes. Die Bewirtschaftung des Saatgutgartens des Projektträgers Nachhall e.V. dient dabei bereits seit Jahren als Grundlage zur Durchführung des Arbeitsprojektes unter fachlicher Anleitung mit sozialpädagogischer Unterstützung. Ziel des Saatgutgartens ist es, durch den Anbau von heimischen und seltenen Wildblumen einen Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz in Chemnitz zu leisten. Die Ernte des Saatgutes und das Aussäen ermöglicht vorhandene Grün- und Parkflächen aufzuwerten und Verkehrsinseln und Brachflächen als Naturwiesen zu begrünen. Dadurch wird das Wohnumfeld aufgewertet und Tierarten wie Schmetterlinge und Hummeln finden ideale Lebensräume.</p> <p>Gearbeitet wird i.d.R. von Montag bis Donnerstag 8-14 Uhr. Neben der regulären Arbeit im Garten werden eine Reihe von Projekten im Stadtteil, z.B. Organisation von Nachbarschaftsfesten und Säuberungsaktionen realisiert. Darüber hinaus wird ein Bildungs- und Selbsterfahrungsangebot für die Teilnehmer durchgeführt.</p>
<b>Beantragte Förderhöhe</b>	<b>94.038,00 € für 2022</b>
<b>Deckungsquelle Sozialamt</b>	Keine Deckungsquelle vorhanden.
<b>Sozialplanerische Stellungnahme</b>	<p>Das Angebot richtet sich an Personen, deren Lebenssituation durch eine eingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben geprägt ist, insbesondere durch die sozialen Folgen von Langzeitarbeitslosigkeit und den einhergehenden Vermittlungshemmnissen für eine dauerhafte Beschäftigung. Die Nutzer arbeiten unter fachlicher Anleitung und erhalten zudem sozialpädagogische Hilfestellungen. Durch das niedrigschwellige Beschäftigungs- und Bildungsangebot sollen den Teilnehmern Schlüsselkompetenzen zur Bewältigung ihrer Problemlagen vermittelt werden. Der Bedarf nach solchen Projekten wird sowohl von den Nutzern, als auch weiterführenden Angeboten wie bspw. der Straßensozialarbeit der Wohnungsnotfallhilfe, immer wieder geäußert. Das Projekt wird seit 01.11.2016 aus Fördermitteln des ESF finanziert. Diese Förderung läuft zum 30.11.2021 aus.</p>

	<p>Aus der fachlichen Begleitung des Angebotes und den vorliegenden Sachberichten wird deutlich, dass die bisher geleistete Arbeit des Projektes als äußerst sinnvoll und erforderlich zu bewerten ist und bis zum aktuellen Zeitpunkt zielspezifisch umgesetzt wurde.</p> <p>Die bisher erzielten Ergebnisse lassen eine erfolgreiche, weitere Umsetzung des Vorhabens erwarten. Das mit dem Projekt entstandene Angebot ergänzt das Netz von Unterstützungsstrukturen im Stadtteil Sonnenberg. Es gibt kein vergleichbares Angebot, welches den niedrigschwelligen Bedarf der Zielgruppe erfasst und deckt.</p> <p>Der Träger ist ein langjährig erfahrener und zuverlässiger Partner der Stadt Chemnitz.</p>
<p><b>Vorschlag der Verwaltung zur Entscheidung an den Sozialausschuss</b></p>	<p><b>Der Antrag ist abzulehnen, weil:</b></p> <p>keine Deckungsquelle im PSK Wohlfahrtspflege vorhanden ist.</p>
<p><b>Alternative</b></p>	<p>Ob der nachfolgende Förderzeitraum ESF+ von 2021 – 2027 eine erneute Finanzierung des Angebotes ermöglicht, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bestätigt werden, da die Fördervoraussetzungen und -kriterien sowie Vorhabensbereiche noch nicht veröffentlicht wurden. Die Verwaltung wird dies kontinuierlich prüfen und den Träger dazu informieren.</p>
<p><b>Begründung</b></p>	<p>Die bisherige ESF-Förderung umfasste in sozial benachteiligten Stadtgebieten niedrigschwellige Maßnahmen zur Förderung von Bildung, Beschäftigungsfähigkeit und sozialer Eingliederung.</p> <p>Im Rahmen der Antragstellung zur Förderung von Projekten nach FRL JSG Nr. 4.1 Absatz 2 sind regelmäßig andere mögliche Förderungen vorrangig zu nutzen.</p>